

Lern- und Austauschtreffen „Community of Practice“ (CoP*)
für ein gutes Zusammenleben im Waldviertel

„Was brauchen wir für ein gutes Zusammenspiel als Gemeinschaft?“ am 30. November in Heidenreichstein

Für Neuangekommene ist Österreich anfangs nicht einfach zu verstehen, was ihnen häufig ähnliche Schwierigkeiten und Unsicherheiten bereitet. Wie können sich Geflüchtete und Migrant*innen als „Mannschaft“ fühlen und in ihrer neuen Heimat besser zusammenspielen und Verantwortung übernehmen?



Freiwillige sind starke Menschen, die Offenheit und Engagement beweisen und in der Unterstützung unterschiedliche Herangehensweisen wählen. Wie können Freiwillige mehr als Team arbeiten ohne Erwartungsdruck und Konkurrenz? Wie formulieren wir alle unsere Wünsche besser und gehen mit unerfüllten Erwartungen um?

35 WaldviertlerInnen, davon 14 Menschen mit Fluchthintergrund sind der Einladung gefolgt und haben sich über dieses Thema ausgetauscht.



Nach einer kurzen offiziellen Begrüßung durch den Bürgermeister von Heidenreichstein Gerhard Kirchmaier und vom „Treffpunkt Heidenreichstein“ Christa Binder haben wir begonnen uns im Kreis vorzustellen und kennenzulernen.

“Wie ist jetzt für dich Gemeinschaft?”

- Die kleinste Gemeinschaft ist die **Familie** – von dort geht die Problematik nach außen, bis in die Länder und Regierung
- Gemeinschaft ist nicht nur schönes, sondern auch schlimmes, was ich im Waldviertel erlebt habe
- Ich fühle mich in Gmünd wohl und kenne schon viele Gmündner*innen
- Gemeinschaft ist **unabhängig von Rasse, Religion oder politischer Überzeugung**
- Konstruktiver Umgang mit anderen Kulturen – daher organisiere ich die donnerstags Treffpunkte in Heidenreichstein
- Wir haben familiäre Verhältnisse mit Geflüchteten und Freiwilligen. Warum sind wir nicht mehr? Wichtig ist Begegnung, Austausch & Sprache
- Tolle Leute kennenlernen
- „**Litschau together**“ bietet künstlerische Aktivitäten für Österreicher*innen, Tschech*innen und andere Zugewanderte



- Sehr nette Menschen hier. Danke
- Mir gefällt Österreich sehr gut, ich möchte in Heidenreichstein bleiben
- Ich freue mich, dass **Menschen uns helfen**
- Ich finde Gemeinschaft sehr schön & bereichernd
- Kann **wohltuend aber auch beschimpfend** in Heidenreichstein sein
- Ich bin seit 1 Jahr in der CoP und freue mich in dieser Gemeinschaft zu sein
- Ich fühle mich mit **Menschenbegegnungen** durch die CoP beschenkt & habe viel gelernt – man freut sich wenn man sich wieder sieht
- Nur gemeinsam sind wir stark. Es geht immer um Menschen. Gemeinschaft dauert ein bisschen in Waidhofen, aber es wird besser.
- Etwas ein bisschen weiter bringen
- Gemeinschaft ist wichtig – besserer Kontakt mit anderen Kulturen – Leute leben ohne Krieg zusammen
- Gemeinschaft ist schön, doch in Heidenreichstein weiß ich nicht was passiert – weil man sich nicht austauscht **überkreuzt man sich als Helfer*in**
- Gott sei Dank gibt es überall gute Leute! Danke an alle, die uns geholfen haben

- Ich bin berührt, was da schon alles entstanden ist. Gemeinschaft ist **Basis unserer Evolution**
- Wir werden langsam toleranter mit anderen und untereinander. Gemeinschaft ist eine große Herausforderung
- Gemeinschaft ist ein natürlicher Zustand, es geht nicht ohne - wie ein Fisch im Wasser
- Ich bin hier zufälligerweise in die afghanische Gemeinschaft hineingewachsen. Wir kennen uns nicht, obwohl wir hier wohnen
- Versuche Afghanen in unsere Kultur einzugewöhnen – **begegnen auf Augenhöhe**.
- Alt werden als Gemeinschaft. Fühle mich selbst als Zugereiste. Integrationsarbeit verbindet. Lachen, singen, tanzen mit Flüchtlingen, das sind intensive Gemeinschaftsgefühle!
- **Zusammenleben** und zusammenarbeiten in einer Gesellschaft
- Zusammenleben und guten Kontakt mit Nachbarn und Leuten
- Gemeinschaft auch mit meinem Hund. Es ist ein spontaner Eindruck, der jetzt zusammen hier stattfindet. Lachen, sehen. Ein Herzöffner sind Menschen aus Süd-Osten, auch wenn ich mich manchmal über sie ärgere
- Gemeinschaft in Heidenreichstein funktioniert wenig – jeder kocht sein Süsschen – **Gemeinschaft bröckelt**.



Reflektieren, loslassen, feiern

Modernes Projektmanagement hat nicht nur die **Phasen Planen und Handeln, sondern auch Feiern (reflektieren) und Träumen**. Bevor wir in die Zukunft schauen haben wir Altes - falsche Erwartungen, Enttäuschungen, Verletzungen, Missverständnisse, Konkurrenzdenken - losgelassen. Durch das Loslassen (befrieden) schafften wir Raum für Neues. Wir blickten individuell auf 2017 zurück und überlegten, was wir gerne abschließen, verzeihen oder loslassen wollen um inneren Frieden zu schaffen, als Nährboden für neue Samen. In Stille schrieb jede/r für sich auf einem Zettel auf, was sie/er loslassen möchte und verbrannten es in einem kleinen Feuerritual.

„Was möchte ich jetzt loslassen, das Gemeinschaft verhindert?“



Neu begegnen, Perspektiven wechseln, Begrüßungsrituale verschiedener Kulturen



„Was brauchen wir für ein gutes Zusammenspiel in der Gemeinschaft?“

Ich brauche Selbstvertrauen, Vertrauen und Mut um mich in der Gemeinschaft zu zeigen.

Vertrauen. Vertrauensvoll miteinander umgehen.

Offenheit. Ich lebe Herzlichkeit und Herzensoffenheit. Ich bin offen für die Anderen. Neugier. Alle mit **Respekt** behandeln (auf Augenhöhe). Respekt und Toleranz leben.

Ehrlichkeit. Aufrichtigkeit.

Unterstützung. Ich trage auch jemanden mit. „Schwächere“ fördern. Sich gegenseitig helfen. Geduld haben.



Kontaktpflege. Gemeinsame Zeit -> Gespräch, Essen; Lachen ist das Salz des Lebens
Einander erzählen.

Ich höre wertschätzend zu.

Sprachverständnis

Akzeptanz – von Wünschen, Bedürfnissen und Meinungen!

Ich erkenne die Andersartigkeit meines Gegenübers an. Einander als Person ernstnehmen.



Hoffnung und Visionen haben

Gemeinsames Ziel -> ein Miteinander

Teamfähigkeit

Kommunizieren von Ideen, Stärken und Plänen

Informationen austauschen

Buschtrommeln

Suche **Hilfe für Dolmetsch** und „Kulturübersetzung“ -> Frauenberatung im Waldviertel bietet Dolmetsch per Video -> CoP Kontaktliste kann als Ressource verwendet werden.

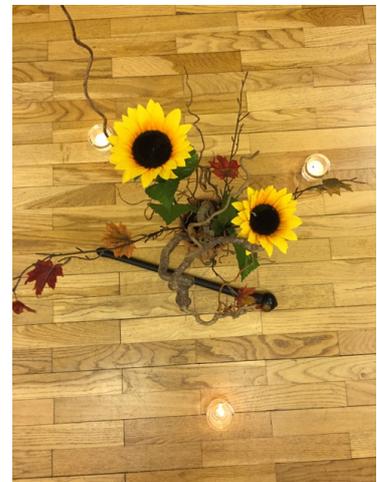
NEU Videos mit Interviews von Teilnehmer*innen sind hier: <https://netzwerk-cop.jimdo.com>



Vielen Dank

für euer Dabeisein und an „Treffpunkt Heidenreichstein“ für die Mitgestaltung. Vielen Dank an die Integrationsstelle der Niederösterreichischen Landesregierung und Caritas Diözese St. Pölten für ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit bei den Lern- und Austauschtreffen im Wald- und Mostviertel.

Das nächste Lern- und Austauschtreffen (Community of Practice) findet am Donnerstag, den 15. Februar 2018 von 19:00-21:00 Uhr in Waidhofen/Thaya statt. Alle sind herzlich eingeladen beim Vorbereitungstreffen am Dienstag, den 16. Jänner von 18:00-20:00 Uhr mitzumachen. Veranstaltungsort ist beide mal das Rote Kreuz in der Moritz Schadek Gasse 30a, 3830 Waidhofen/Thaya.



*CoP = Menschen treffen sich zu einem gemeinsamen Thema. Intention dabei: mit- & voneinander lernen, einander begegnen, vernetzen und gegenseitig (be-)stärken. Eingeladen sind alle WaldviertlerInnen, die am Thema interessiert sind: Freiwillig und beruflich Engagierte, Initiativen, Geflüchtete/Neuzugezogene (gute Deutschkenntnisse von Vorteil), Gemeindevertreter*innen, Integrationsbeauftragte, alle Interessierten.

Mehr Information über CoP Veranstaltungen

<https://netzwerk-cop.jimdo.com>

Verlinke dich mit WiR-ZUSAMMEN „Community of Practice“

<https://www.facebook.com/groups/546142942225519/?ref=bookmarks>

Fragen, Themenvorschläge und Anmeldung unter

team@wir-zusammen.at